

GEFÄNGNISBEVÖLKERUNG

Verbrechen verursachen großes Leid für die Opfer und deren Familien, doch auch die Kosten im Zusammenhang mit Inhaftierungen können beträchtlich sein. Diese Kosten werden normalerweise durch folgende Imperative gerechtfertigt: die Täter zu bestrafen, andere von ähnlichem Verhalten abzuschrecken und erneute Straffälligkeit zu verhindern. Die Größe der Gefängnisbevölkerung hängt von der Schwere des Verbrechens, den gesetzlichen Maßnahmen und der Effizienz der Strafverfolgungsmaßnahmen ab.

Definition

Der hier verwendete Indikator berücksichtigt die gesamte Gefängnisbevölkerung, einschließlich der Untersuchungsgefangenen, je 100 000 Einwohner. Die entsprechenden Daten werden seit 1992 etwa alle drei Jahre vom *International Centre for Prison Studies* erhoben. Es ist zu beachten, dass nicht jeder Gefängnisinsasse eines Verbrechens für schuldig befunden wurde, da auch diejenigen berücksichtigt wurden, die auf einen Prozess bzw. ein Gerichtsurteil warten.

Überblick

In den vergangenen fünfzehn Jahren ist die Inhaftierungsrate in den meisten OECD-Ländern kontinuierlich gestiegen. Im Durchschnitt der 30 OECD-Länder hat sich diese Rate von 100 Personen je 100 000 Einwohner Anfang der 1990er Jahre auf 140 Personen Ende der 2000er Jahre ausgeweitet. Am höchsten ist die Inhaftierungsrate in den Vereinigten Staaten, wo im Jahr 2008 760 von 100 000 Personen in Haft waren: Dieses Niveau ist drei- bis viermal höher als im OECD-Land mit der zweithöchsten Rate (Polen) und hat rasch zugenommen.

Dieser Aufwärtstrend bei der Gefängnisbevölkerung gilt auch für die meisten anderen OECD-Länder. Seit 1992 hat sich die Inhaftierungsrate in den Niederlanden, Mexiko und der Türkei nahezu verdoppelt, in Kanada, Dänemark, Ungarn, Korea und der Schweiz ist sie hingegen zurückgegangen. Unter den Ländern gibt es große Unterschiede in der Zusammensetzung der Gefängnisbevölkerung. Im Durchschnitt ist jeder vierte Strafgefangene ein Untersuchungshäftling, auf diese Kategorie entfällt in Italien, Luxemburg und der Türkei aber ein sehr viel größerer Anteil der Gefängnisbevölkerung. Frauen und junge Menschen (unter 18 Jahre) machen im Durchschnitt 5% bzw. 2% der gesamten Gefängnisbevölkerung aus. Einen wesentlich größeren Anteil der Strafgefangenen stellen Ausländer (im Schnitt 22% aller Strafgefangenen), und dieser Anteil überschreitet in Luxemburg, der Schweiz sowie Belgien, Griechenland und Österreich 40%. In mehreren Ländern hat der rasche Anstieg der Gefängnisbevölkerung die Aufnahmekapazität bestehender Einrichtungen überschritten; so liegen die Belegungsquoten in über der Hälfte der OECD-Länder nunmehr bei über 100% und in Griechenland, Mexiko, und Spanien bei über 125%.

Vergleichbarkeit

Die Inhaftierungsraten können von Land zu Land unterschiedlich ausfallen, je nachdem wie stark Hausarrest oder wohnortnahe Rehabilitation als gerichtliche Sanktionen angewendet werden. Die letzteren Anwendungen des Rechtssystems enthalten gewisse gefängnisähnliche Elemente, stellen jedoch keine Inhaftierung in einer offiziellen Anstalt dar. Zusätzliche vergleichende Informationen, wie beispielsweise der Anteil der Untersuchungsgefangenen, weiblichen Gefangenen, jungen Gefangenen, ausländischen Gefangenen an der gesamten Gefängnisbevölkerung sowie die Belegungsraten in Prozent (auf der Basis der amtlichen Gefängnisaufnahmekapazität) finden sich in der oben genannten Quelle.

Quelle

- Walmsley, R. (2009), *World Prison Population List* (eighth edition), International Center for Prison Studies, London., www.kcl.ac.uk/depsta/law/research/icps/Weltweitbrief/.

Weitere Informationen

Analysen

- OECD (2009), *Gesellschaft auf einen Blick 2009: OECD-Sozialindikatoren*, OECD, Paris, (vgl. www.oecd.org/els/social/indicators/SAG).
- Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung (2009), *United Nations Surveys on Crime Trends and the Operations of Criminal Justice Systems* (eleventh survey), UNODC, Vienna, www.unodc.org/unodc/en/data-and-analysis/United-Nations-Surveys-on-Crime-Trends-and-the-Operations-of-Criminal-Justice-Systems.html.

Websites

- OECD Social and Welfare Statistics, www.oecd.org/statistics/social.
- Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung, www.unodc.org.

Inhaftierungsrate

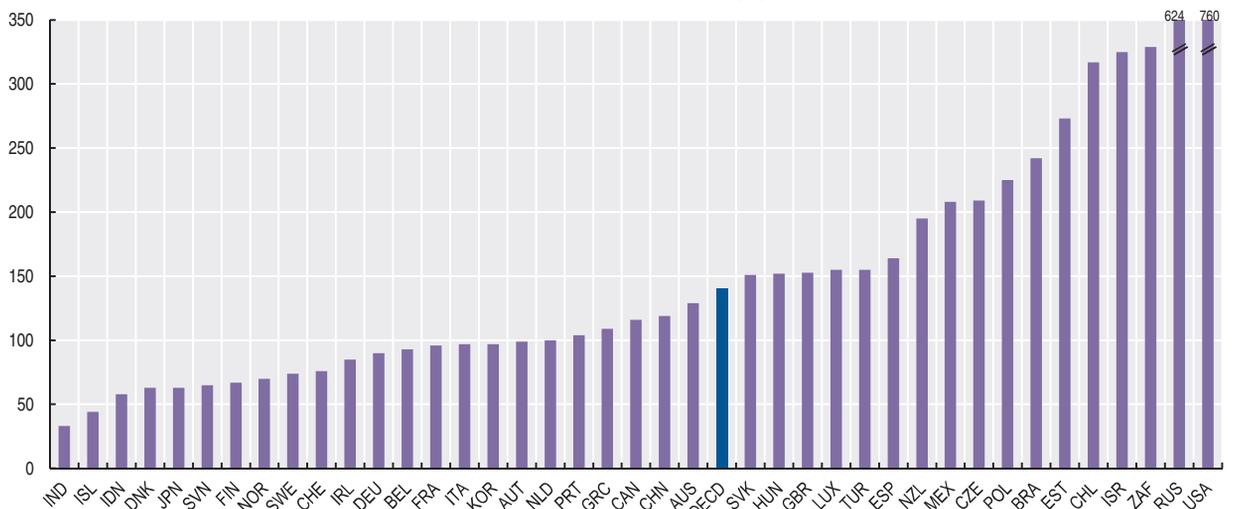
Je 100 000 Einwohner

	1992	1995	1998	2001	2004	2009
Australien	89	96	107	116	120	129
Belgien	71	75	81	85	88	93
Dänemark	66	66	64	59	70	63
Deutschland	71	81	96	98	98	90
Finnland	65	59	50	59	66	67
Frankreich	84	89	86	75	92	96
Griechenland	61	56	68	79	82	109
Irland	61	57	71	78	76	85
Island	39	44	38	39	39	44
Italien	81	87	85	95	96	97
Japan	36	38	42	51	60	63
Kanada	123	131	126	117	108	116
Korea	126	133	147	132	119	97
Luxemburg	89	114	92	80	121	155
Mexiko	98	102	133	164	183	208
Neuseeland	119	128	143	152	160	195
Niederlande	49	66	85	95	123	100
Norwegen	58	55	57	59	65	70
Österreich	87	78	87	86	110	99
Polen	160	158	141	208	211	225
Portugal	93	124	144	128	125	104
Schweden	63	65	60	68	81	74
Schweiz	79	80	85	71	81	76
Slowak. Rep.	124	147	123	138	175	151
Spanien	90	102	114	117	138	164
Tschech. Rep.	123	181	209	210	169	209
Türkei	54	82	102	89	100	155
Ungarn	153	121	140	170	164	152
Ver. Königreich	91	100	125	126	140	153
Ver. Staaten	505	600	669	685	723	760
OECD-Durchschnitt	100	111	119	124	133	140
Brasilien	74	92	102	133	183	242
Chile	155	155	181	225	238	317
China	..	101	115	111	118	119
Estland	306	295	330	351	339	273
Indien	28	30	30	33
Indonesien	21	21	26	31	44	58
Israel	201	189	147	153	209	325
Russ. Föderation	487	622	688	638	587	624
Slowenien	42	41	38	58	54	65
Südafrika	280	280	387	409	333	329

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/827065685670>

Inhaftierungsrate

Je 100 000 Einwohner, 2009 oder letztes verfügbares Jahr



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/822712761682>



From:
OECD Factbook 2010
Economic, Environmental and Social Statistics

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/factbook-2010-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2010), "Gefängnisbevölkerung", in *OECD Factbook 2010: Economic, Environmental and Social Statistics*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264087552-95-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.